



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Bezirksausschuss Stromberg**
Sitzungsort : **Stromberg, Münsterstraße 37, Alte Vikarie**
Sitzungstag : **Dienstag, 12.02.2019**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **20:00 Uhr**

Vorsitz

Herr Winfried Kaup

Teilnehmer

Herr Josef Becker
Frau Silvia Brede
Herr Benedikt Diekhans
Herr Martin Flaskamp
Herr Franz-Josef Helmers
Herr Manfred Horsthemke
Herr Bonito Kohaus
Herr Norbert Krumtünger
Herr Ludger Lücke
Herr Johannes Oberscheidt
Herr Bernhard Poppenberg
Herr Peter Sonneborn
Herr Karl-Josef Strothmeier
Herr Wolfgang Thomann
Frau Marie-Theres Winter

in Vertretung für Herrn Ostberg

Verwaltung

Herr Karl-Friedrich Knop
Herr André Leson
Frau Andrea Westenhorst

Schriftführerin

Frau Corinna Baum

Es fehlten entschuldigt:

Frau Hiltrud Krause
Herr Josef Krause
Herr Paul Ostberg
Herr Gerhard Walter

vertreten durch Herrn Krumtünger

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	4
3. Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2018	4
4. Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten - Ergebnisse der vorbereitenden Prüfung Vorlage: B 2019/610/4205	4
5. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden	7
6. Bericht der Verwaltung und Anfragen an die Verwaltung	7
7. Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg	9
8. Verwendung der Verfügungsmittel	9

Der Vorsitzende, Herr Kaup, begrüßt die Mitglieder des Bezirksausschusses Stromberg, die Zuhörerinnen und Zuhörer und Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“. Von der Verwaltung begrüßt er Herrn Bürgermeister Knop, Herrn Leson, Frau Westenhorst und Frau Baum.

Herr Kaup teilt mit, dass Frau Krause, Herr Krause, Herr Walter und Herr Ostberg an der Sitzung nicht teilnehmen können.

Er stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Ergänzungen und Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Dann eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es kommt eine Frage zur Parkraumbewirtschaftung im Bereich des Marktplatzes (Münsterstraße, Daudenstraße).

Herr Kaup verweist auf den Tagesordnungspunkt 4 „Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten-Ergebnisse der vorbereitenden Prüfung“.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2. Befangenheitserklärungen

Es werden keine Befangenheitserklärungen abgegeben.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt Kenntnis.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2018

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 13.11.2018 zur Kenntnis.

4. Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten - Ergebnisse der vorbereitenden Prüfung Vorlage: B 2019/610/4205

Herr Bürgermeister Knop teilt mit:

Vor dem Hintergrund des von der CDU-Fraktion Stromberg eingereichten Antrages und des im Bezirksausschuss Stromberg am 13.11.2018 getroffenen Beschlusses, die nötigen Maßnahmen zur

Schaffung eines öffentlichen Parkplatzes am Standort Hagengarten aufzunehmen, wurden seitens der Stadtverwaltung Oelde die Voraussetzungen für die Anlage einer Stellplatzanlage geprüft. In einem ersten Schritt wurden jene Behörden um Stellungnahme gebeten, deren Belange durch die Planung betroffen sind. Als zu thematisierende Belange wurden insbesondere ökologische und denkmalrechtliche Interessen identifiziert, die eingegangenen Stellungnahmen sind nachfolgend aufgeführt:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe - Praktische Denkmalpflege:

„[...] Der Umgebungsbereich der Höhenburg mit den dort befindlichen Baudenkmalern ist ein sehr sensibler Bereich, der von zusätzlicher Bebauung (hierzu zählen auch Parkplätze) freigehalten werden muss.“

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe – Archäologie:

„Der geplante Parkplatz würde auf die Außenbefestigung der Burg zu liegen kommen, über die man zwar archäologisch noch nicht viel weiß, aber das sollte ein Grund mehr sein, den Bereich (der m. E. auch z. T. Bodendenkmal ist) nicht für einen Parkplatz archäologisch zerstören. Zudem würde es das Erscheinungsbild der Burg in diesem Bereich nachhaltig stören – und zwar sowohl von außerhalb die Ansicht auf die Burg als auch den Blick von der Burg. Ich halte die Burg Stromberg für eines der topographisch markantesten Bodendenkmäler im Regierungsbezirk Münster. Das sollte man nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.“

Kreis Warendorf – Amt für Planung und Naturschutz:

„[...] Darüber hinaus liegt eine Beeinträchtigung der öffentlichen Belange vor, wenn das Vorhaben die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Bodenschutzes, des Denkmalschutzes oder die natürliche Eigenart der Landschaft und ihren Erholungswert beeinträchtigt oder das Orts- und Landschaftsbild verunstaltet. [...] Auch wohl wird dieses Grundstück zum Süden sowohl auch zum Westen hin durch eine vielfältig strukturierte stark wachsende Strauchhecke mit Überhältern umgrenzt. In dieser Lage ist der Gehölzbestand als Orts- und Landschaftsprägend zu werten. Eine ggfls. beabsichtigte Beseitigung dieses Gehölzbestandes hätte nachhaltige Auswirkungen auf das prägende Orts- und Landschaftsbild. Dieser Eingriff wäre auch durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege nicht zu kompensieren. Wie Sie sicherlich aus meinen kurzen Ausführungen bereits entnehmen können, wird das von Ihnen benannte Vorhaben aus naturschutzrechtlicher Sicht als kritisch angesehen.

Sollte dennoch nach Abwägungen aller öffentlich rechtlicher Belange die Realisierung des Vorhabens [...] weiterhin verfolgt werden, so ist dies meiner Einschätzung nach nur durch eine Änderung des FNP und Aufstellung eines Bebauungsplanes umsetzbar. Die zuvor genannten Heckenstrukturen sind hier im Bebauungsplan als erhaltenswert zu deklarieren und im Bestand zu sichern. Die Parkplatzanlage wäre mit Anpflanzungen flächig zu durchziehen. Der zu erwartende Eingriff ist auf der Grundlage des Warendorfer Modells zu bilanzieren und entsprechend durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege zu kompensieren. Hinsichtlich der Betroffenheit planungsrelevanter Arten ist hier insbesondere für Fledermausarten ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag zu erstellen.“

Auf Grundlage der eingegangenen Stellungnahmen wurden seitens der Stadtverwaltung ein erster Entwurf einer Parkplatzanlage sowie eine Kostenschätzung erstellt. Auf dem relevanten Areal sind max. 70 Stellplätze realisierbar, hierbei kann sich die Zahl der Stellplätze infolge ökologischer Belange noch verringern. Nach einer ersten Kostenschätzung ist mit Kosten von ca. 240.000 € (brutto) zu kalkulieren. Diese Kostenschätzung beinhaltet die Herstellung einer wassergebundenen Decke, Entwässerungsanlagen sowie die Kosten für mögliche Gutachten (Immissionsschutz, Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag etc.). Anhand eines immissionsschutzrechtlichen Gutachtens ist zu prüfen, ob ein Parkplatz am Standort realisierbar ist. Aufgrund der Nähe zur Wohnbebauung ist u.a. zu klären, ob der Stellplatz nach 22.00 Uhr benutzt werden darf. Die Kosten der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen sowie einer archäologischen Untersuchung sind noch nicht absehbar und in der Kostenschätzung nicht inkludiert. Eine archäologische Grabung ist unverzichtbar, da das Vorhandensein eines Bodendenkmals seitens der LWL-Archäologie angenommen wird.

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen und der hohen Kosten für die Realisierung einer Stellplatzanlage empfiehlt die Stadtverwaltung, die Planungen für die Anlage eines Stellplatzes im

Hagengarten nicht weiter zu verfolgen. Um zusätzliche Parkplätze in der Nähe zum Kernbereich von Stromberg anbieten zu können wurden seitens der Verwaltung alternative Standorte geprüft. Am geeignetsten sind nach ersten Erkenntnissen Flächen rund um die Schule in Stromberg. Hier könnten ca. 50 Stellplätze zusätzlich angeboten werden, die fußläufige Erreichbarkeit zum Ortskern und zum Burgberg ist bei einer Entfernung von 600 m gegeben.

Herr Leson ergänzt, dass der Auftrag aus der letzten Sitzung des Bezirksausschusses Stromberg ergebnisoffen geprüft worden sei. Es seien Pläne zur Positionierung der Parkplätze und einer Entwässerung erstellt worden. Da für die Fläche Hagengarten ein Bebauungsplan aufgestellt werden müsse, seien die maßgeblichen Behörden vorab beteiligt worden. Aus den Stellungnahmen gehe hervor, dass eine Errichtung von Parkplätzen im Hagengarten kritisch gesehen werde. In einem Bebauungsplanverfahren würden eben diese Behörden erneut beteiligt. Letztlich müsse der Rat diese Stellungnahmen abwägen und eine Entscheidung treffen. Da nun jedoch vorab die Stellungnahmen eingeholt worden seien, könne aber direkt nach einem alternativen Standort gesucht werden. Erste Überlegungen hierzu hätten ergeben, dass in einem Bereich um die Schule ca. 50 neue Parkplätze angelegt werden könnten. Aufgrund dessen schlägt die Verwaltung vor, die Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten nicht weiterzuverfolgen, sondern die Alternative an der Schule zu favorisieren.

Herr Thomann möchte wissen, wo die Parkplätze konkret an der Schule geschaffen werden sollen. Er befürchtet, dass der Schulgarten für die Parkplätze weichen müsse. Eine solche Entwicklung fände er sehr bedenklich. Frau Brede teilt diese Bedenken. Herr Leson erklärt, dass sich im Bereich der Schule 50 neue Parkplätze errichten lassen, ohne den Schulgarten anzutasten. Herr Knop ergänzt, dass jede Errichtung eines Parkplatzes einen Eingriff in Bestehendes darstelle. Aber dieser werde dort vorgenommen, wo es am besten verträglich sei.

Herr Leson teilt weiterhin mit, dass der an der Hüfferstraße / Ecke Oelder Tor vorhandene Spielplatz ebenfalls nicht als Parkfläche in Frage komme, da sich die Ein- und Ausfahrt zu dem Gelände nicht dafür eigne.

Herr Becker ist der Auffassung, dass die Parkplätze nur im roten Schotterbereich am Ende der Schulstraße geschaffen werden könnten. Dort seien jedoch nur 28 Parkplätze möglich, sodass bei zusätzlicher Schaffung von Parkplätzen die Grünfläche weichen müsse. Dem älteren Publikum in Stromberg sei es zudem nicht zuzumuten den weiten Weg von diesen Parkplätzen bis zum Markt- oder Burgplatz zu laufen.

Herr Thomann erkundigt sich nach weiteren möglichen Flächen zur Anlegung eines Parkplatzes, um zu vermeiden, dass der Verkehr an die Schule gebracht wird. Herr Knop erklärt, dass bereits alle freien Flächen geprüft worden seien, diese aber aus unterschiedlichen Gründen nicht in Frage kommen würden.

Herr Kaup bittet die Verwaltung um Vorstellung konkreterer Planungen zur Errichtung eines Parkplatzes im Bereich der Schule zur nächsten Sitzung des Bezirksausschusses Stromberg.

Herr Sonneborn teilt mit, dass im Vorfeld der Sitzung eine fraktionsübergreifende Beschlussempfehlung (siehe Anhang) erarbeitet worden sei. Aus dieser gehe hervor, dass der Beschlussempfehlung der Verwaltung nicht zugestimmt werde, sondern folgender Beschluss empfohlen werde:

„Der Rat der Stadt Oelde beschließt die Errichtung eines Parkplatzes im Hagengarten, Hierzu möge die Verwaltung eine Änderung des FNP beantragen, sowie einen Bebauungsplan erstellen. In dem Bebauungsplan sind die vorhandenen Heckenstrukturen als erhaltenswert zu deklarieren und im Bestand zu sichern.“

Diese Beschlussempfehlung haben Herr Sonneborn für die CDU-Fraktion, Frau Krause für die SPD-Fraktion, Herr Poppenberg für die FWG-Fraktion und Herr Becker für die FDP-Fraktion unterschrieben.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen trägt den Beschlussvorschlag nicht mit und hat diesen nicht unterzeichnet.

Herr Sonneborn ist der Meinung, dass die Fläche im Hagengarten als zwingend erforderlich gesehen werde. Die Fläche an der Schule sei eher optional bzw. zusätzliche Stellfläche.

Herr Kohaus merkt an, dass auf der Fläche im Hagengarten schon mal angedacht gewesen sei, ein Seniorenheim zu errichten. Herr Leson erklärt, dass diese Planungen damals schon aus den gleichen Gründen nicht zum Tragen gekommen seien.

Laut Herrn Oberscheidt solle es für Eingriffe in landschaftliche Gebiete ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren geben, um dort bauliche Dinge zu verwirklichen.

Herr Kaup fragt die Mitglieder des Bezirksausschusses Stromberg, ob Einwendungen dazu bestehen, die fraktionsübergreifende Beschlussempfehlung an die Verwaltung weiterzuleiten. Es werden keine Einwendungen erhoben.

Frau Brede würde sich freuen, wenn neben den Flächen im Hagengarten oder an der Schule noch weitere Alternativen geprüft würden.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder erheben keine Einwendungen dagegen, die fraktionsübergreifende Beschlussempfehlung an der Verwaltung weiterzuleiten. Über die Angelegenheit wird in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Verkehr weiter beraten.

5. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden

Herr Kaup berichtet:

- Hinweis auf mögliches Helfer- und Vereinstreffen der Ehrenamtler zur Vorbereitung auf Veranstaltungen der Saison 2019
- Hinweis auf Treffen der Koordinierungsgruppe zum Entwicklungskonzept Zukunft Stromberg
- Verkehrssituation „Auf dem Borgkamp“:
Das Verkehrsaufkommen sei aufgrund der intensiven Nutzung der Autobahnauffahrt erheblich gestiegen. Ebenso würden die Wirtschaftswege stark genutzt, um zur B 61 zu fahren. Herr Kaup regt daher folgende Varianten zur Besserung der Situation „Auf dem Borgkamp“ an: Zebrastreifen, 30er-Zone, Querungshilfe, Ampel. Herr Leson sagt eine Überprüfung zu.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss nimmt den Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden zur Kenntnis.

6. Bericht der Verwaltung und Anfragen an die Verwaltung

Sachstandsbericht Breitbandausbau im Außenbereich Stromberg

Herr Sonneborn erkundigt sich nach dem Sachstand zum Breitbandausbau. Herr Knop erläutert, dass das Ausschreibungsverfahren des Kreises derzeit noch laufe. Ab Herbst sei mit einer Umsetzung zu rechnen. Jedoch sei noch unklar, in welchem Bereich des Kreises Warendorf damit begonnen werde. Herr Sonneborn möchte ferner wissen, ob es nach dem Ausbau noch weiße Flecken im Außenbereich geben werde. Zusätzlich regt er an, den Sachstandsbericht Breitbandausbau künftig als eigenständigen Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

Herr Leson erklärt, dass das Ergebnis der aktuellen Ausschreibung noch nicht bekannt sei. In dem ursprünglichen Ausschreibungsverfahren, welches jedoch abgebrochen worden sei, sollte im Außenbereich eine Abdeckung von 95% erreicht werden.

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung "Marburg" bis zur Herstellung der Querspange

Herr Sonneborn erkundigt sich nach Beschilderungs- bzw. Kontrollmöglichkeiten auf den Wirtschaftswegen „Auf dem Berge“ / „Zur Marburg“ aufgrund der missbräuchlichen Nutzung als Abfahrt / Zubringer der Autobahnabfahrt Oelde-Ost.

Als erste Maßnahmen seien laut Herrn Leson an den Wirtschaftswegen Tempo 70 und in den Kurven Tempo 50 Schilder aufgestellt worden. Straßenmarkierungen an den Kreuzungen sowie die Anregung der Anlieger Schwellen anzubringen, habe die Straßenverkehrsbehörde nicht genehmigt. Zur Überprüfung der Geschwindigkeit sollen nach der Winterzeit Messungen durchgeführt werden.

Herr Knop ergänzt, dass dem Kreis Gütersloh bezüglich einer Umsetzung der Querspange bereits geschrieben worden sei. Es sei noch zu klären, ob die „alte“ Planung eventuell nicht mehr mit den aktuellen Förderbedingungen im Einklang stehe.

Sachstand / Planungen zur Nachnutzung des ehemaligen Bröcker-Geländes an der Straße „Linzel“

Auf Nachfrage von Herrn Sonneborn teilt Herr Leson mit, dass es noch keine neuen Entwicklungen zu dem Gelände gebe. Dies hänge vom Landesentwicklungsplan ab. Die Verwaltung habe den Antrag über eine Änderung des Landesentwicklungsplanes um Brachflächen im Außenbereich nutzbar zu machen, an die Landesregierung gestellt.

Ergebnisse der Untersuchungen möglicher Wohnbauflächen

Herr Leson teilt mit, dass alle Grundstücke im Baugebiet südlich der Beckumer Straße verkauft worden seien. An der Entwicklung neuer Flächen werde gearbeitet.

Brücke auf dem Wanderweg zum Limberger Forst

Herr Thomann erkundigt sich wann die Umsetzung zur Ausbesserung der Brücke erfolgen solle. Frau Westenhorst sagt eine kurzfristige Rückmeldung zu.

Landschaftsplan

Herr Kaup erkundigt sich, wann und wo Einblick in den Landschaftsplan genommen werden könne. Herr Leson erklärt, dass der Verwaltung die Unterlagen vom Kreis noch nicht vorliegen würden. Sobald diese eingegangen seien, sollen diese verschickt werden. Die Stellungnahme der Stadt werde im Ausschuss für Umwelt und Energie vorgestellt. In einem Presseartikel solle zusätzlich darauf hingewiesen werden, wo der Landschaftsplan einsehbar sei.

Nachrichtlich:

Sobald der Vorentwurf veröffentlicht wurde, soll den Mitgliedern des Bezirksausschusses Stromberg eine Mitteilung mit einem entsprechenden Link per Mail zugesandt werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7. Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Zukunft Stromberg

Herr Kaup berichtet, dass das Projekt der Schaukästen und der Karte im Paulusturm fertiggestellt worden sei.

Bei einem Ortstermin im Gaßbachtal sei festgestellt worden, dass 80% der Bäume im Wald zum Freibad abgängig seien und dieser daher gerodet werden müsse. Bei möglichen Planungen für die dann zur Verfügung stehende Fläche müssten einige rechtliche Vorgaben berücksichtigt werden.

Herr Poppenberg berichtet von einer Besichtigung eines Trimparks in Lippstadt. Ein ähnlicher Park sei für Stromberg im EZS geplant.

Frau Westenhorst teilt mit, dass im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018 seitens der Politik das Thema der Übertragung von Restmitteln aus den DEK-Ansätzen in das nachfolgende Haushaltsjahr thematisiert worden sei. Die Übertragung sei haushaltsrechtlich nicht zulässig, sodass künftig nur noch Restmittel in das folgende Jahr übertragen werden für Projekte, mit deren Ausführung begonnen wurde. Letztmalig würden die Restmittel nach 2019 übertragen werden.

Herr Becker weist darauf hin, dass Informationen zum EZS auf der Homepage zu finden seien.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Verwendung der Verfügungsmittel

Herr Kaup erklärt, dass 3.795,- € Verfügungsmittel verwendet werden können und schlägt folgende Verwendung vor:

- Erfrischung / Verpflegung für ehrenamtliche Helfer bei Dorfaktionen (z.B. Bank-Aufstellung) und bei Helfer- bzw. Orga-Treffen der ehrenamtlichen Helfer
- Materialwahl für Bankaktionen
- Erstellung von Werbeträgern für Stromberg
- Hilfen bei Vereinsaktionen
- Komplementärmittel bei durch HH-Mittel nicht komplett ausfinanzierten Projekten des EZS

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Stromberg beschließt einstimmig die Verwendungsmittel wie folgt zu verwenden:

- Erfrischung / Verpflegung für ehrenamtliche Helfer bei Dorfaktionen (z.B. Bank-Aufstellung) und bei Helfer- bzw. Orga-Treffen der ehrenamtlichen Helfer
- Materialwahl für Bankaktionen
- Erstellung von Werbeträgern für Stromberg
- Hilfen bei Vereinsaktionen
- Komplementärmittel bei durch HH-Mittel nicht komplett ausfinanzierten Projekten des EZS

Winfried Kaup
Vorsitzender

Corinna Baum
Schriftführerin